



Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 884 – 4441  
Telefax (0211) 884 – 3636

Mail [ralf.witzel@landtag.nrw.de](mailto:ralf.witzel@landtag.nrw.de)

Düsseldorf, 11. April 2016

## ***PRESSEINFORMATION***

### **Kein neues Bürokratiemonster schaffen:**

### **Witzel gegen Umweltzonenexpansion durch blauen Plakettenstatus**

Der Essener FDP-Parteivorsitzende und Landtagsabgeordnete Ralf Witzel weist die aktuellen Pläne des grünen Umweltministers Johannes Remmel zur Verschärfung der Fahrverbote in Umweltzonen durch Einführung eines zusätzlichen blauen Plakettenstatus als ein „impraktikables, aber folgenreiches Bürokratiemonster“ zurück, das keinesfalls in Essen zum Einsatz kommen dürfe.

Witzel hält bereits die bestehenden Mobilitätseinschränkungen durch die vollflächige Umweltzone im Revier für einen großen Fehler und erwartet eine Neubewertung: „Es ist angesichts der weitgehenden Wirkungslosigkeit unverhältnismäßig, bereits heute Zehntausende Fahrzeuge ohne grüne Plakette pauschal vom innerstädtischen Verkehr auszusperrn. Eine effektive Luftreinhaltung vor Ort muß alle relevanten Quellen umfassen. Verbrennungsbedingte Emissionen von Pkw und Lkw haben nur einen Anteil von rund zehn Prozent an den Schadstoffemissionen. Folglich ist auch ihr Minderungspotential begrenzt. Es ist daher sachlich nicht zu rechtfertigen, die Diskussion über die Einhaltung von Grenzwerten bei der Luftreinhaltung schwerpunktmäßig auf die Autoabgase zu fokussieren. Feinstaubbelasteten Anwohnern ist nicht mit Verbotshysterie und Ideologie geholfen, sondern nur mit sachgerechten Lösungen, die auch ihr Ziel erreichen.“

Witzel befürchtet im Falle einer weiteren rechtlichen Verschärfung durch eine blaue Plakettenpflicht, daß sich diese schnell als Fahrverbot für etliche Dieselfahrzeuge in unterschiedlichen Quartieren entpuppt. Witzel lehnt derlei weitreichende Eingriffe zur Mobilitätsbehinderung ab: „In der Metropole Ruhr darf dieses neue Verbot nicht zur Anwendung kommen. Bereits heute leiden viele kleine Gewerbetreibende wie Handwerksbetriebe unter den bestehenden Regelungen. Kleinbetriebe und

Mittelstand haben in der Regel speziell umgebaute Nutzfahrzeuge mit längerer Einsatzdauer, die nicht so schnell erneuert werden wie der Fuhrpark großer Konzerne mit deren oft nur auf kurze Zeit befristeten Leasingverträgen. Gegenwärtig können schon einige Markthändler aus dem Münsterland die Essener Wochenmärkte nicht mehr anfahren. Diese Problematik darf sich nicht noch weiter zuspitzen.“

Da ebenso einkommensschwächere Haushalte nicht ständig ihre Pkw erneuern können, bietet sich gerade für das Ruhrgebiet keine rechtliche Verschärfung bei den bereits vorhandenen Mobilitätseinschränkungen an, gibt Witzel zu bedenken.